

Arbeitszeiterfassung

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Dezember 2022 17:29

Zitat von WillG

Also, ich finde den Vergleich zwischen Akten in Behörden und Klausuren weniger peinlich als die Dramatisierung unserer Arbeit, indem hier von sterbenden Kindern gesprochen wird.

Nein, da hast du mich falsch verstanden oder ich mich unglücklich ausgedrückt. Mir ging es um den Vergleich der Arbeitsbedingungen (auch Zeit) im Verhältnis zum Gehalt. Wenn du deine Arbeit mit einem Behördenmitarbeiter vergleichst, dann bitte für E9. Dann sind alle Aufgaben schlicht, in absehbarer Zeit geschafft und der Urlaub ist Urlaub, genau 30 Tage.

Mitarbeiter im Jugendamt verdienen ebenfalls schlechter als wir und haben Garantenpflicht, also mehr Verantwortung. Der Vergleich hinkt also ebenso.

Und zur 17. Klausur, was bringt es denn dem Deutschkollegen, wenn er erst Montag weiterkorrigiert, wenn dann die nächste Klausur ansteht? Es wird doch nicht weniger Arbeit. Vielleicht müssten Korrekturfachlehrkräfte weniger Unterrichtsstunden haben, das kann ich nicht beurteilen. Auf jeden Fall ist m.E. niemandem geholfen, wenn zur Arbeit noch die Zeit der Dokumentation der Arbeitszeit kommt. Es kann doch keine Überraschung mehr sein, wie lange unsere Arbeitsprozesse zu dauern haben.

Ich will mich eben gerade nicht rechtfertigen müssen. Warum andere das wünschen, verstehe ich immer noch nicht.